



Ideen **wie Schulen und Jugendgruppen aktiv werden**



Was Hänchen nicht lernt... Wichtiger Ansatzpunkt für Information und Motivation sind Schulen sowie Kinder- und Jugendgruppen. Sie erzählen das Erzählte und Erlebte weiter – ihren Kolleginnen und Kollegen, ihren Eltern und Geschwistern. Sie beeinflussen dadurch auch deren Abfallverhalten. Eine Abfallkampagne darf sich aber nicht ausschliesslich auf Kinder und Jugendliche beschränken.

Anti-Littering-Tagebuch Schüler/innen einer Schulklasse schreiben während des Aktionsmonats täglich eine (kurze) Anti-Littering-Geschichte ins Klassen-Tagebuch. Die besten Einzelgeschichten werden in den Lokalmedien vorgestellt.

Selbstgestaltete Anti-Littering-ÖV-Plakate: Schulklassen oder Vereine (Pfadi, Jungwacht, Blauring, ...) kreieren eigene Anti-Littering-Plakate für Lokalbusse. Die Plakate sollen kostenlos in den Bussen aufgehängt werden. Eine Zusammenarbeit mit den Busbetrieben wird angestrebt und ist wichtig.

Einsatz von Trash Heroes Bei öffentlichen Anlässen der Gemeinde (1. August, Märkte, Dorffest usw.) sind 3-5 Jugendliche im Auftrag der Gemeinde im Einsatz. Allein deren Präsenz vermindert in der Regel das Aufkommen von Littering. Die

Jugendlichen erhalten von der Gemeinde eine Belohnung (oder einen Beitrag in die Klassenkasse).

Raumpatenschaften Vereine, Schulen, Private übernehmen für eine gewisse Zeit die Verantwortung für eine Raumpatenschaft in der Gemeinde. Während einer bestimmten Dauer halten die Gruppen das festgelegte Areal (Schulweg, Rastplatz, Spielplatz, ...) sauber. Eine gute Zusammenarbeit Schule/Gruppe-Werkhof ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Aktion.

Abfallolympiade in Schulhäusern Eine Aktion, die in Primarschulhäusern in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen durchgeführt werden kann. Die Jugendlichen lernen anhand eines Fragebogens und eines Parcours in der Gemeinde die Abfallsituation in der Gemeinde kennen. Sobald alle Fragen richtig beantwortet sind, beginnt die eigentliche Olympiade. Eine Aktion die Kopf, Hände, Füße und Herz anspricht und lange in Erinnerung bleiben wird. Abfallbewirtschaftung in der Gemeinde und Littering sind gleichwertige Themen. Schlussveranstaltung mit Eltern garantiert Breitenwirkung.

Clean up Day Gemeinsam, unter Anleitung des Werkhofs, sammeln eine oder mehrere Schulklassen die herumliegenden Abfälle ein. In der Regel dauert ein Einsatz einen halben Tag. Die Jugendlichen realisieren, wie aufwändig und mühsam diese Aufräumarbeiten sind. Die eingesammelten Abfälle können an bestimmten Orten in der Gemeinde ausgestellt werden.

Selbstgestaltete Anti-Littering-Weltformatplakate Schulklassen oder Vereine (Pfadi, Jungwacht, Blauring, ...) kreieren eigene Anti-Littering-Weltformat-plakate. Die Werke werden an zentralen Orten der Gemeinde aufgestellt. Ein Plakat kann im Eingangsbereich der Gemeindeverwaltung aufgehängt werden und erinnert so längere Zeit an die Aktion.

Im Rahmen des 2. Aktionsmonates „sauberes Fricktal“ im Mai 2012 haben die Gemeinden Eiken, Gipf-Oberfrick, Kaiseraugst, Kreisschule Regio Laufenburg, Münschwilen, Oeschgen, Rheinfelden, Sisseln, Stein, Zeiningen, Zuzgen sich an der „Anti-Littering“ Plakataktion beteiligt.